



Heute mit
Teenager-Serie
SO LÄUFT'S
Thema:
SEX

Das Sommermärchen – gekauft?



Neun Jahre nach dem WM-Sommermärchen droht dem deutschen Fußball ein gewaltiger Skandal: Für den Zuschlag der Weltmeisterschaft 2006 soll nach einem unbestätigten Bericht des „Spiegel“ Geld aus einer schwarzen Kasse des Bewerbungskomitees geflossen sein. FOTO: AFP **Thema Seite 3**

Asylkompromiss ohne Bremen

Grüne Basis zwingt Sieling und Linnert zu Enthaltung im Bundesrat / CDU: Unverantwortliches Handeln

VON KATHARINA ELSNER

Bremen. „Verantwortungslos und unsolidarisch!“ CDU-Fraktionschef Thomas Röwekamp spart nicht mit Kritik an Carsten Sieling (SPD), Karoline Linnert (Grüne) und der Bremer Regierungskoalition. Bremen hat sich am Freitag im Bundesrat bei der Abstimmung über die Verschärfung des Asylrechts enthalten. Dabei wollte die SPD dem Gesetz eigentlich zustimmen, scheiterte jedoch an ihrem Koalitionspartner. Denn aus Sicht der Bremer Grünen sind die Pläne für schnellere Asylverfahren zum Teil untragbar; die Landesmitgliederversammlung fasste einen entsprechenden Beschluss. Grüne aus anderen Bundesländern trugen das Asylpaket jedoch mit.

Der Bundesrat hat den geplanten Verschärfungen des Asylrechts trotzdem zugestimmt – mit großer Mehrheit. Außer Bremen enthielten sich nur Niedersachsen, Thüringen und Brandenburg. „Das Verhalten von Bürgermeister Sieling im Bundesrat schadet Bremen und ist im höchsten Maße unsolidarisch“, sagt Röwekamp. Für Senatssprecher André Städler ist das „Unfug“. Das Abstimmungsverhalten Bremens

sei im Koalitionsvertrag klar geregelt: Wenn sich die beiden Regierungspartner nicht einigen können, enthält sich Bremen. „Diese Regelung gab es auch schon zu Zeiten, als Herr Röwekamp selbst in der Regierung saß“, sagt Städler.

Das Gesetzespaket sieht im Kern vor, die Rückführung von Flüchtlingen zu vereinfachen, deren Asylantrag abgelehnt wurde. Fehlentscheidungen sollen beseitigt werden. Diejenigen mit Bleibeperspektive sollen besser integriert werden. Mehrere Ministerpräsidenten nannten den Beschluss einen „guten ersten Schritt“. Weitere Maßnahmen seien notwendig – auch auf europäischer Ebene. Um Asylverfahren zu beschleunigen, müsse das Personal in den zuständigen Behörden weiter aufgestockt werden.

Nach Angaben von Bundesinnenminister Thomas de Maizière (CDU) werden weitere Schritte zur Begrenzung des Flüchtlingsstroms diskutiert. Totale Abschottung sei aber genauso wenig eine Lösung wie eine totale Öffnung. Die Zahl der Beschäf-

tigten beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge werde weiter aufgestockt.

Weiterhin sollen drei weitere Balkanländer – Albanien, Kosovo und Montenegro – als „sichere Herkunftsstaaten“ eingestuft werden, um Asylbewerber von dort schneller in ihre Heimat zurückschicken zu können. Ferner sollen Bargeldauszahlungen in Erstaufnahmearrichtungen so weit wie möglich durch Sachleistungen ersetzt werden. Geld soll nur noch höchstens einen Monat im Voraus ausgezahlt werden. Der Kompromiss sieht außerdem massive finanzielle Entlastungen von Ländern und Kommunen sowie mehr Geld für Wohnungsbau und Kitas vor.

Die SPD-Ministerpräsidenten lehnten die von der Union geforderten Transitzone ab, in denen Bleibeperspektiven von Flüchtlingen geprüft werden sollen. „Transitzone werden die Zuwanderer weder aufhalten, noch wird es Probleme lösen“, kommentiert Senatssprecher Städler. „Das ist kein Signal, das Deutschland aussenden sollte.“



Druck von der Basis: Karoline Linnert.

Bremer Appelle gegen die Armut

Bremen (ssu). Die Schlangen bei der Essensausgabe der Bremer Tafel werden immer länger. Die Helfer der Tafel appellieren an Supermärkte und bitten um mehr Lebensmittel. An einigen Tagen kommen allein in Hemelingen 300 Menschen, um sich für wenig Geld gespendete Lebensmittel abzuholen. „Die Nachfrage ist um 20 bis 30 Prozent gestiegen“, sagt Uwe Schneider, Vorsitzender der Bremer Tafel, anlässlich des Internationalen Tags für die Beseitigung der Armut an diesem Sonnabend. Die erhöhte Nachfrage führt Schneider vor allem darauf zurück, dass immer mehr Flüchtlinge zur Bremer Tafel kommen. Zugleich sinke die Menge der gespendeten Lebensmittel. Helfer berichten, dass es besonders an Obst und Gemüse fehle.

Beim Thema Armut ist Bremen Schlusslicht in Deutschland. Zuletzt stieg die Armutsquote hier mehr als doppelt so stark wie im Bundesschnitt; jeder vierte Bremer lebt in Armut. Als arm gilt, wer weniger als 60 Prozent des Durchschnittseinkommens verdient. Der Politikwissenschaftler Jörg Nowak von Oxfam Deutschland beschäftigt sich mit sozialer Ungleichheit. Im Interview erklärt er, dass in kaum einem Land der EU das Vermögen so ungleich verteilt ist wie in Deutschland. Dabei wirke sich Armut besonders stark auf die Gesundheit aus, so Nowak: Wer wenig Geld zur Verfügung habe, sei auch besonders stark von psychischen und physischen Krankheiten betroffen. **Interview Seite 4-Bericht Seite 10**

WIRTSCHAFT

Riesen-Windanlagen auf dem Prüfstand

17

In Bremerhaven können ab sofort Onshore- und Offshore-Anlagen bis zu acht Megawatt getestet werden. Das 35 Millionen Euro teure Dynalab ist mit seinem Fokus auf Elektrik weltweit einzigartig.

SPORT

Werder ohne Vestergaard, Bayern ohne Robben

25

Der FC Bayern ist zum Spiel gegen Werder mit nur 13 Feldspielern – auch ohne Arjen Robben – angereist. Die Bremer müssen allerdings auch einen Ausfall beklagen: Abwehrchef Jannik Vestergaard fehlt.

KULTUR

Bremer auf der Buchmesse

31

Auch die Bremer Verlage sind traditionellerweise auf der Buchmesse in Frankfurt vertreten. Der WESER-KURIER hat Madjid Mohit vom Sujet-Verlag einen Tag lang begleitet.

BREMEN

Ischa Freimaak!

11

In Bremen hat am Freitag die fünfte Jahreszeit begonnen. Insenator Ulrich Mäurer hat gemeinsam mit Miss Freimarkt Katharina Niehaus die 980. Auflage des Volksfestes eingelaute. Ein Reporter des WESER-KURIER ist in fünf neue Fahrgeschäfte auf der Bürgerweide gestiegen – und hat sie bewertet.



RUBRIKEN

Beruf & Karriere	..... S 1	Lesermeinung	..... 15
Familienanzeigen	..... 20	Rätsel & Roman	..... 17
Fernsehen	..... 18	Veranstaltungsanzeigen	..... 6
Immobilien & Wohnen	..... 11	Heute mit Fahrzeugmagazin On Tour	

Verbraucherschutz sorgt für Probleme

Bremen (wig). „Wir schreiben Verbraucherschutz groß!“ So wirbt die Landesregierung – die angekündigte Gründung eines eigenständigen Ressorts aber ist auch Monate nach der Bürgerschaftswahl und Senatsbildung noch nicht gelungen. SPD und Grüne hatten in den Koalitionsverhandlungen festgelegt, dass nach dem Beispiel des Bundes und vieler anderer Bundesländer auch in Bremen künftig der Verbraucherschutz in den Namen eines Senatsressorts aufrückt. Das ist auch vollzogen, die Sozialdemokratin Eva Quante-Brandt ist seither zuständig für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz.

Aufgaben im Verbraucherschutz werden derzeit vom Gesundheitsressort bewältigt. Und dort im Siemens-Hochhaus soll auch die neue Behörde angesiedelt werden. Allerdings gibt es Probleme mit der Gründung einer Verwaltungseinheit, in der, wie gedacht und geplant, alle Themenfelder zum Verbraucherschutz zusammengeführt sind. Unverändert gibt es Fachleute, die sich im Wirtschaftsressort mit dem Verbraucherschutz befassen – vor allem mit Unterstützung bei Krediten und anderen Finanzfragen. Anzeichen, dass sie in das neue Ressort wechseln, gibt es allerdings noch nicht. Allerdings ist den Planern klar, dass diese Themen im Gesundheitsressort nicht mit „Bordmitteln“ bearbeitet werden können. Es werden, so heißt es dort, für die laufenden Haushaltsberatungen zwei neue Stellen beantragt. **Bericht Seite 9**

ANZEIGE

ENTDECKEN SIE BEI DODENHOF DIE

PREMIUM KÜCHENWELT

SieMatic LEICHT TEAM7

Rund um Ihre Küche bieten wir einen

EXKLUSIVEN SERVICE

- RUNDUM-BETREUUNG
- EXAKTES AUFMASS
- INDIVIDUELLE BERATUNG
- KOSTENLOSE LIEFERUNG
- DETAILIERTE PLANUNG
- FACHGERECHTE MONTAGE

Die WohnWelten **dodenhof**

28869 Posthausen • Tel.: 04297-36431 • www.dodenhof.de

Es war einmal...



Thorsten Waterkamp über die WM-Vergabe 2006

Wir hatten „die Welt zu Gast bei Freunden“. Wir finden, „auspähen unter Freunden, das geht gar nicht“. Wir pflegten im Auto-Werbespot mit weißen Flügeln engelsgleich unser Saubermann-Image. Und wir zeigen mit dem Finger gern auf andere. Auf die Blatters dieser Welt. Auf die WM-Ausrichter 2018 und 2022, Russland und Katar. Oder auf die NSA. Und wir brüsten uns damit, es besser zu machen. Mit sauberen Dieselmotoren, anständigen Schlapphüten und seriösen Fußballfunktionären.

Selten so gelacht. In dieser Groteske um die Weltmeisterschaft 2006 jedoch bleibt einem das Lachen im Halse stecken.

Denn in dem grandiosen Sommermärchen 2006 steckte viel mehr als nur ein Fußballturnier. Das Sommermärchen 2006 war hierzulande das Erlebnis einer nationalen Selbstentdeckung auf unbefangene Art und Weise. Es hat den Umgang der Deutschen mit ihrer Identität nachhaltig verändert – und auch den Blick des Auslands auf unser Land.

Und jetzt? Alles nur gekauft, ein gigantischer Betrug? Hat der große Sommermärchenonkel uns ein Märchen erzählt, statt uns eines zu schenken? Wenn sich die Vorwürfe bestätigen, folgt ein Albtraum für den DFB und seine Funktionäre. Tragisch wäre das nicht. So viel Selbstgefälligkeit und Scheinheiligkeit, wie die Clique der Fußballgrößen weltweit und auch hierzulande zuletzt an den Tag gelegt hat, macht fassungslos.

Es ist an der Zeit aufzuräumen, mit allen juristischen Mitteln. In der Fifa. In der Uefa. Im DFB. An das Gute in den Verbänden zu glauben, fällt schwer. Verdammst schwer. **Thema Seite 3 thorsten.waterkamp@weser-kurier.de**

KOPF DES TAGES

Dirk von Lowtzow



Bei kaum einer anderen Band herrscht so viel Einigkeit wie bei Tocotronic: Sie wird gleichermaßen von Feuilleton-Kritikern wie von Indie-Pop-Anhängern geliebt, die Musiker gelten als Musterknaben der Hamburger Schule. Mit ihrem roten Album – es ist das elfte – tourt die Gruppe rund um Dirk von Lowtzow durch die Republik. An diesem Sonnabend gibt es ein Heimspiel in Hamburg – und ein Warm-up für das Konzert in Bremen am kommenden Mittwoch.

WETTER

Tagsüber	Nachts	Niederschlag
9°	8°	90%

Regnerisches Wochenende
Ausführliches Wetter Seite 8

H 7166 • 28189 BREMEN

